



Kirsten Boie

Seeräuber-Moses

Mit Bildern von Barbara Scholz

Oetinger 2009 • 320 Seiten • 17.90 • ab 10

Kirsten Boie gehört zu jenen Schriftstellerinnen, die die Leser und Leserinnen immer wieder überraschen. Ihr literarisches Werk ist vielfältig und zeigt ihre Liebe am Erzählen. *Seeräuber-Moses* ist ein Buch über Seeräuber, das mit Klischees spielt, diese bricht und den Lesern und Leserinnen unglaublich schöne Lesestunden beschert wird.

Käptn Klaas und seine Männer entdecken nach einem starken Sturm einen kleinen Waschzuber. Sie erhoffen sich Gold und bergen die hölzerne „Waschbalje“. Doch drinnen befindet sich ein hungriges Kleinkind. Seeräuber sind keine Unmenschen, daher nehmen sie sich des Kindes an, taufen es auf den Namen Moses und erfahren erst dann, dass es ein Mädchen ist. Getauft ist getauft und Moses, obwohl ein Mädchen, behält den Namen. Käptn Klaas, Haken-Fiete, Nadel-Mattes und die anderen Seeräuber trotzen dem Aberglauben, dass Frauen Unglück auf Schiffen bringen, und behalten Moses. Die rauen Seeräuber sind ganz vernarrt in das Baby, das sie sehr liebevoll aufziehen. Als Moses das Essen verweigert, stehlen sie sogar eine Ziege, die sie „Euter-Klaas“ nennen.

Moses wächst heran und möchte mit den Seeräubern auch die „finsternen Spelunken“ in den Hafentädten besuchen. Die ersten Male können es Nadel-Mattes oder Haken-Fiete noch verhindern, doch Moses ist ein schlaues Mädchen.

Denn du hast doch nicht im Ernst geglaubt, dass Moses wirklich vorhatte, an Bord zu bleiben und Euter-Klaas geduldig die Läuse aus dem Fell zu klauben, während alle anderen Seeräuber sich an Land ein schönes Leben machten? Nie im Leben, nein, wirklich nicht!

Sie überlistet ihre ‚Ziehväter‘, geht mit Euter-Klaas ans Land und wird vom ärgsten Feind des Käptn Klaas, nämlich von Olle Holzbein, entführt. Olle Holzbein fordert von Käptn Klaas Reichtum und die Schatzkarte, auf der der „Blutrote Blutrubin“ eingezeichnet ist. Klaas ist bereit, ihm alles zu geben. Doch Moses kann mit Hilfe des Jungen Dohlenhannes entkommen und begibt sich auf die abenteuerliche Suche nach ihrer Familiengeschichte.

Erneut beschert uns Kirsten Boie einen spannenden Roman, der den Lesern und Leserinnen historisches Wissen vermittelt. Sie schafft es wunderbar, die Sprache der Seeleute unterzubringen, nimmt Dialekte auf und erläutert bestimmte Fachbegriffe mit einem Humor, den man leider selten im Kinderbuch findet. Das Glossar im Hintergrund vertieft das Wissen noch.

Obwohl die Geschichte einfach ist, wird sie wortreich ausgeschmückt und lebt von der Erzählfreude und -kraft der Autorin. Doch zugleich fordert Kirsten Boie wie schon in *Der kleine Ritter Trenk* ihre Leser und Leserinnen: Verschachtelte Sätze wechseln sich mit einfachen Dialogen ab. Die Dialoge, die das Friesische aufnehmen, sind einfach köstlich!

Die Figuren sind sympathisch und liebevoll. Moses wächst zu einem selbstbewussten Kind heran, verheimlicht jedoch vor Hannes, dass sie ein Mädchen ist. Immer wieder spielt die Geschichte mit Vorurteilen, und Protagonisten müssen ab und zu ihre Meinung ändern.

In den Kapiteln wird zwischen den Handlungsplätzen hin und her gesprungen, ohne dass jüngere Leser und Leserinnen den Überblick verlieren. Eine Stimme kommentiert immer wieder Handlung, ohne wertend in die Geschichte einzugreifen. Aber sie ermuntert den Leser bzw. die Leserin aufmerksam zu lesen, sich einen Merktzettel zu machen und Ungeheimheiten zu notieren. Und aufmerksames Lesen ist notwendig, denn nur so bemerkt man die Sprachkraft der Autorin. Am besten man liest Namen wie „Schnackfass“, „Dohlenhannes“ oder „Kalle Guckaus“ laut und lässt seiner Fantasie freien Lauf.

Die warmen Aquarellzeichnungen von Barbara Scholz helfen dabei. Sie nehmen Details der Geschichte auf, korrespondieren und ergänzen den Text. Daher sollte man sich auch Zeit nehmen, die Bilder zu betrachten. Jeder Darsteller bekommt von der Illustratorin ein eigenes Gesicht und wird so zum Teil der Piratengeschichte. Die Aufmachung des Buches ist so schön und liebevoll, was auch den relativ hohen Preis rechtfertigt!

Nach *Der kleine Ritter Trenk* ist Kirsten Boie wieder ein wunderbarer Roman gelungen, dem man sehr viele Leser und Leserinnen wünscht. Es ist ein Roman, der sich auch wunderbar zum Vorlesen eignet!!

Unbedingt lesen und verschenken!

Jana Mikota